



**URAUFFÜHRUNG**

## **Nicht sehen**

Ein Projekt von Noam Brusilovsky

Premiere: 07. April 2022, 19.30 Uhr

**Wie konnten Methoden der Heilung und Therapie jahrzehntelang zum Missbrauch an Kindern und Jugendlichen genutzt werden? Die Antwort lautet: durch Ignoranz, Gleichgültigkeit und institutionalisiertes Wegsehen ...**

Auch 20 Jahre nach der Verurteilung des Kinderarztes und Heilpädagogen Franz Wurst wegen Beteiligung am Mord an seiner Ehefrau sowie sexueller Gewalt gegen zahlreiche Kinder und Jugendliche an öffentlichen Einrichtungen bleibt die jahrzehntelange institutionelle Gewalt eine offene Wunde in Kärnten. Die Veröffentlichung dieses Falles markierte erst den Beginn einer langjährigen gesellschaftlichen Aufarbeitung und die Thematisierung von sogenannten »totalen Institutionen«. Wie konnte Gewalt in einem so großen Ausmaß hinter den Mauern unsichtbar bleiben?

Das Sichtbare und das Unsichtbare sowie die Möglichkeit, davon zu erzählen, stehen im Mittelpunkt von Noam Brusilovskys dokumentarischer Inszenierung, in der Schauspieler\*innen, Einwohner\*innen der Stadt und Jugendliche aus dem Theaterspielclub des Stadttheaters mitwirken. In einer inszenierten »Führung« durch die Stadt werden die Orte der Geschehnisse und ihre Geschichte auf der Bühne einer erneuten Betrachtung unterzogen. Anhand von heilpädagogischer Forschungsliteratur, Berichten der Opfer und Stimmen aus der Stadt werden die geschlossenen Strukturen der Institutionen auf der Bühne aufgebrochen und die unterschiedlichen Erzählungen akustisch-visuell miteinander verwoben. So entsteht ein Spiel zwischen dem, was zu sehen und was zu hören ist – zwischen dem, was man zu wissen glaubt und dem, was man nur ahnen kann.

Der junge israelische Regisseur Noam Brusilovsky stellt sich mit dieser Arbeit über ein Kärntner Trauma in Klagenfurt vor.

**REGIE** Noam Brusilovsky

**RECHERCHE, DRAMATURGIE** Lotta Beckers

**BÜHNE UND KOSTÜME** Magdalena Emmerig

**MUSIK** Tobias Purfürst **VIDEO** Tina Wilke

**DRAMATURGISCHE BERATUNG** Hans Mrak

**WISSENSCHAFTLICHE BERATUNG** Ulrike Loch, Astrid Liebhauser

**THEATERPÄDAGOGISCHE BEGLEITUNG** Katharina Schmölzer

**ES SPIELEN** Petra Morzé, Axel Sichrovsky u.a.

Spieler\*innen des Theaterspielclubs

**Weitere Vorstellungen bis 19. Mai 2022**

**Einführungsmatinee** 27. März 2022, 11 Uhr, **Moderation** Intendant Aron Stiehl

**Einführung** vor jeder Vorstellung um 19.00 Uhr

**Nach jeder Vorstellung findet ein Publikumsgespräch statt.**

**Covid 19 - Sicherheitsmaßnahmen**

Es gilt wieder FFP2-Maskenpflicht im gesamten Theater, auch während der Vorstellungen. Die Pausengastronomie im Eingangsfoyer ist geöffnet. Getränke können an der Theke gekauft und ausschließlich im Freien, vor dem Theater, konsumiert werden.

**Presse**

Carmen Buchacher

Tel +43 (0) 463 55266 222

Mobil +43 699 12 18 46 18

c.buchacher@stadtttheater-klagenfurt.at

Klagenfurt am Wörthersee, 25. März 2022

## ***Eine Wunde heilen, indem man sie zeigt***

**Regisseur Noam Brusilovsky und Dramaturgin Lotta Beckers suchten für das Projekt *Nicht sehen* die Orte der Gewalt in Kärnten auf, um sich darüber dem Fall Franz Wurst zu nähern. Der Täter steht dabei nicht im Mittelpunkt der künstlerischen Auseinandersetzung.**

### **Was konntet ihr bereits für *Nicht sehen* erarbeiten?**

**Noam Brusilovsky:** Wir lernen gemeinsam mit unserem Projektteam die Stadt und auch Leute kennen, die potenzielle Performer\*innen an diesem Abend werden könnten. Wir hatten viele interessante Begegnungen und es sind wertvolle Interviews entstanden. Die Inszenierung soll eine Stadtführung durch Klagenfurt werden, die wir hier auf der Bühne zeigen.

### **Welche Rolle spielen Kinder in dieser Inszenierung?**

**Noam Brusilovsky:** Ich halte Kinder für Expert\*innen und möchte ihnen einen Raum geben, wo sie ihre Gedanken, Fantasien, Ängste und Wünsche aussprechen dürfen. Für mich ist Theaterarbeit keine literarische Arbeit, sie entsteht vielmehr in der Begegnung mit anderen Menschen. Die Texte sollen zum Teil auch von den Kindern selbst geschrieben werden. Wir arbeiten aber auch mit Zitaten aus der Presse und aus literarischen Werken.

**Lotta Beckers:** Es ist wichtig zu betonen, dass die Kinder nicht die Opfer auf der Bühne sind. Sie sind diejenigen, die den Blick zurück werfen und auch die kommende Generation repräsentieren und fragen: »Wie kann man Dinge anders machen?«

**Noam Brusilovsky:** Greta Thunberg hat gesagt »We'll be watching you!« – Dieser Satz hat uns sehr inspiriert. Was bedeutet es, von der nächsten Generation überwacht zu werden?

### **Wie kam es zur Entstehung dieses Projekts?**

**Lotta Beckers:** Das ganze Projekt wurde angeregt von Prof. Dr. Ulrike Loch, die eine Studie zum Thema Gewalt an Kindern und Jugendlichen im Rahmen der Heilpädagogik in Kärnten durchgeführt hat. Dabei hat sie mit Astrid Liebhauser, Staatsanwältin und Vorsitzende der Opferschutzkommission, zusammengearbeitet. Wir fragen uns, wie es sein konnte, dass über so lange Zeit zugleich großes Schweigen und Bekanntheit über diesen Fall herrschten. In diesem Spannungsfeld bewegen wir uns mit dem Theater als Ort, an dem man schaut.

**Noam Brusilovsky:** Leute zu kritisieren und zu beschuldigen ist sehr einfach. Viel wichtiger ist es aber, mit diesem Stückauftrag eine Wunde zu heilen, indem man die Wunde erst mal zeigt.